Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

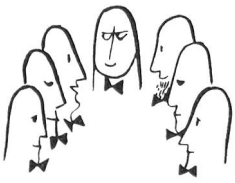
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS UNSERER ARBEIT



Am 15. April hielt das Zentralkomitee im Hause seines Präsidenten, Dr. G. A. Bohny, in Basel eine Sitzung und besichtigte anschliessend den Ausstellungsstand des Schweizerischen Roten Kreuzes an der Mustermesse.

*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte am 20. April Jahresbericht und Jahresrechnung für 1949 und das Budget für 1950. Sie hiess ferner das Programm für die Delegiertenversammlung gut und nahm Kenntnis vom erfreulichen Verlauf der parlamentarischen Initiative von Nationalrat Anderegg zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes.

*

Am 1. April kam die Geschäftsprüfungskommission unter dem Vorsitz von J. Ineichen, Quästor des Schweizerischen Roten Kreuzes, und im Beisein der Rechnungsrevisoren zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Eine weitere Sitzung fand am 29. April statt.

*

An der ordentlichen Frühjahrstagung des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften — 9. bis 12. Mai — in Genf wird das Schweizerische Rote Kreuz durch seinen Präsidenten, Dr. G. A. Bohny, und den Zentralsekretär, Gilbert Luy, vertreten sein.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz wird zwei Schwestern an die am 2./3. Mai in Genf stattfindende Konferenz des beratenden Schwesternausschusses der Liga der Rotkreuzgesellschaften delegieren.

*

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes Diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger wird am 6. Mai in Bern tagen.

*

Ende Mai wird die Kommission für Krankenpflege in einer Sitzung Ausbildungsfragen und die Vorbereitung einer Konferenz der anerkannten Pflegerinnenschulen besprechen.

*

Das Zentralkomitee hat als Sitz der neuen Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern Zürich bestimmt.

*

Bundesrat Etter hat Vertreter der am zivilen Blutspendedienst interessierten Kreise auf den 19. April zu einer Konferenz eingeladen, um die von Nationalrat Bucher in seinem Postulat aufgeworfenen Fragen zu besprechen.

*

Anfangs April hat die serologische Abteilung des Blutspendedienstes die 5000ste serologische Spenderuntersuchung (Blutgruppenbestimmung, Kahn-Test, Rhesusfaktorbestimmung) vorgenommen.

*

Am 11. April wurde in unserem Zentrallaboratorium ein erster Fraktionierungsversuch vorgenommen.

*

Die Sektion Bern hat im April den 1000sten Blutspender in ihre Kartothek eingetragen.

*

Die Kommission für Kinderhilfe hat in ihrer Sitzung vom 15. März beschlossen, in Anbetracht der Besserung der allgemeinen Lage in Deutschland die Patenschaften für die ansässige Bevölkerung einzustellen und ihre Delegationen in Hannover und Ludwigshafen Ende Juni 1950 aufzulösen. Sie hat sich indessen für die Weiterführung der noch dringend notwendigen Flüchtlingshilfe und die Uebertragung der entsprechenden Arbeit an die Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes ausgesprochen.

*

Zum Ankauf von Lebensmitteln für Patenschaftspakete, die durch die Delegationen Hannover und Ludwigshafen noch bis Ende Juni zur Verteilung gelangen werden, hat die Kommission für Kinderhilfe einen Kredit von 55 000 Franken, für Bettenpatenschaften Fr. 28 000.—, für Flüchtlingspatenschaften Fr. 90 000.—, für den Ankauf von Nähmaschinen für die Flüchtlingsaktionen einen Kredit von Fr. 2000.— und zum Ankauf von Leder für die Schuhbesohlung der 1000 im österreichischen Lager Feffernitz lebenden Flüchtlingskinder einen Kredit von Fr. 1000.— bewilligt.

*

Kindertransporte im April und Mai: Am 6. April sind sieben prätuberkulöse kleine Franzosen aus Paris und am 28. April 20 kleine tuberkulosegefährdete Engländer aus der Grafschaft Yorkshire eingereist sowie 570 Flüchtlingskinder nach Deutschland und Oesterreich zurückgereist. Zwei grössere Transporte werden am 9. und 23. Mai stattfinden und 376 Flüchtlingskinder nach Norddeutschland, 20 Kinder nach Würzburg und 532 Flüchtlingskinder nach Schleswig-Holstein zurückbringen.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat im Monat März Hilfssendungen im Betrage von Fr. 19 500.— an das notleidende Ausland verschickt. Zu erwähnen wäre hauptsächlich die Lieferung von Medikamenten, Flanelette, Windeln, Flickresten und Seife im Betrage von rund Fr. 13 000.— an österreichische Flüchtlingslager und eine Spende von Chenosan im Werte von rund Fr. 1500.— an das Städtische Gesundheitsamt in Recklinghausen.

*

Im März und April haben der Zentralsekretär, Gilbert Luy, und sein Stellvertreter, Dr. Hans Haug, eine Reihe von Vorträgen über die Rotkreuzarbeit gehalten. G. Luy sprach an der Hauptversammlung der Sektion Siders, an einer Zusammenkunft von Mitarbeitern der Sektion Bern-Mittelland, vor den Schwestern der «La Source» und einer Versammlung von Samaritern in La Chaux-de-Fonds über seinen Studienaufenthalt beim Amerikanischen Roten Kreuz, besonders über die Lehren, die das Schweizerische Rote Kreuz aus der Arbeit des Amerikanischen Roten Kreuzes ziehen kann. Dr. Haug referierte an Versammlungen der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt St. Gallen und der Jungliberalen Bewegung der Stadt Bern sowie vor den Schwestern des «Lindenhofs» und im Rahmen der Hauptversammlung der Sektion Oberaargau über das europäische Flüchtlingsproblem. Anschliessend an diese Referate wurde ein kurzer Film gezeigt, der anlässlich eines Besuches in deutschen Flüchtlingslagern gedreht worden war.

*

Am 5. April sind die serologisch-bakteriologische Abteilung des Blutspendedienstes und die Abteilung Kinderhilfe mit den Dienstzweigen Patenschaften, Unterbringung und ärztlicher Dienst in das uns unentgeltlich zur Verfügung gestellte «Von-Büren-Gut», Sulgeneckstrasse 19, Bern, umgezogen, während der Einkaufsdienst der Kinderhilfe im Zentralsekretariat an der Taubenstrasse 8 untergebracht werden konnte.

Welch liebenswürdige Ueberraschung!

Mitte Februar lud ein Fuhrmann einige Kisten des Kanadischen Jugendrotkreuzes in unserem Hofe ab. Sie enthielten 440 entzückende Toilettenbeutel, die von kanadischen Kindern für die von uns betreuten kriegsgeschädigten Kinder bestimmt waren. Das ganze Rotkreuzhaus erfreute sich daran. In bunten Plastiksäcklein lagen liebevoll zusammengestellt und klug geordnet all jene Gegenstände, deren ein Kind unseres Zeitalters in normalen Verhältnissen bedarf: ein Handtuch mit Waschlappen, zwei Stück Seife, eine Zahnbürste und Zahnpulver, eine Nagelfeile, zwei farbenfrohe Kämme und Haarclips. Welch ein reizendes Ostergeschenk für unsere Heimkinder! So trug denn der Postbote kurz vor Ostern in jedes unserer Kinderheime oder Präventorien und in die Sanatorien, in denen wir leichttuberkulöse Kinder pflegen lassen, ein grosses Paket. Dass sich die Kinder über das unerwartete Geschenk von Herzen freuten, zeigen folgende Fragmente aus Kinderbriefen, die wir allerdings nur in nüchternen Druckbuchstaben und ohne die vielen buntbemalten Blumen und Landschaftsbilder wiedergeben können:

Liebes Kanadisches Rotes Kreuz!

Vor zwei Tagen haben wir das schöne Osterfest feiern dürfen. Die Sonne hat so warm dazu geschienen, und viele Blumen haben geblüht. Wir haben zuerst ein Osterspiel aufgeführt mit Blumen und Häschen. Dann durften wir im Garten die Ostereier suchen, die der Osterhase gelegt hatte. Dabei fanden wir auch unter den Hecken und im Gebüsch schöne Säckchen mit allerlei feinen Sachen, die der Osterhase von seiner grossen Reise aus Kanada mitgebracht hatte. Wir hatten eine sehr grosse Freude! Und wir Kinder danken alle recht herzlich dafür. Wie werden sich unsere Eltern und Geschwister mitfreuen, wenn wir die Säcklein heimbringen! Denn wir sollen sie für zu Hause sparen und nicht schon hier brauchen . . .

Nun ist das Osterfest vorbei, da möchten wir uns vielmals für die schönen Beutel bedanken, die wir von Ihnen bekommen haben. Wir haben alle eine grosse Freude daran.

An Ostern hatten wir es sehr schön, es war auch warm wie im Sommer, und der Lago Maggiore, an dem unser Kinderheim steht, war ganz blau.

Wir konnten schon kaum erwarten, bis wir im Garten die Eier suchen durften. Nach dem Frühstück führten wir ein Blumenspiel auf, und dann durfte jedes von uns ein buntes Ei im Garten suchen. Und da gab es noch eine Ueberraschung; denn Schwester Elisabeth sagte uns, dass der Osterhase dieses Mal noch von weither mit dem Schiff übers Meer gefahren wäre, und dass er für jeden von uns noch etwas versteckt hätte.

Wir waren sehr gespannt auf die vielen schönen Sachen. Ein Ei fand ich gleich im Gras, und mein Beutel hing an einer Palme. Ich packte ihn gleich aus und hatte eine ganz grosse Freude an den vielerlei schönen Sachen, die da drin waren.

Wir zeigten uns gegenseitig unsere Beutel und tanzten vor Freude . . .